

DER REICHSFÜHRER-
CHEF DES H -HAUPTAMTES

106444

Berlin W 35, den 19.7.1941
Lützowstraße 48/49
Postschloßfach 43

Cd H A/Be/We. Tgb.Nr. 851/41 geh.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Geheim.

Betr.: Bericht der Dienstreise nach Dänemark vom 17.-18.7.41
Anlg.: 1 Aktenvermerk

An den
Reichsführer- H

Berlin SW 11

Reichsführer!

Über die Dienstreise nach Dänemark bitte ich stichwort-
artig berichten zu dürfen:

Die Reise war notwendig, da

1. H -Oberführer von Kannstein von dem Gesandten Lutter heimtückisch und hartnäckig bekämpft wird,
2. Dr. Clausen sich durch den Kampf der deutschen Stellen nicht mehr ganz sicher fühlte,
3. die feierliche Verabschiedung des 1. Batl. der Dänischen Legion unter irgendeiner Beteiligung der Dänischen Regierung veranlasst werden musste.

Zu 1.

H -Oberführer von Kannstein hat durch seine Beauftragung einen schweren Stand. Er hat die gesamte Ergänzungsarbeit in jeder Form unterstützt und manche schrägen Schüsse abgelenkt. Es war notwendig, dass ich ihm gegenüber und in den Besprechungen mit dem Gesandten von Kotze und seinem Vertreter klar festlegte, dass ich mich hinter H -Oberführer von Kannstein stelle, dass die Betreuung der germanischen Völker eine ausgesprochene und ausschliessliche Aufgabe Reichsführer- H sei und dass die von H -Oberführer von Kannstein geleistete Arbeit sehr geschätzt werde; ja dass ich der Überzeugung bin, dass noch viel mehr hätte erreicht werden können, wenn nicht immer

NA 575 110/634671

die eigentlichen Aufgaben aus persönlichen Gründen zurückgestellt worden wären.

///-Oberführer von Kannstein war für die Deckung ausserordentlich dankbar.

Zu 2.

Dem Dr. Clausen geht die Entwicklung zu langsam.

Nicht zu Unrecht kann er sich über manche Launeiten des Sonderbeauftragten Rente-Fink und dessen Männer beschweren.

8 Ich habe ihm nahegelegt, sich im Augenblick zufrieden zu geben, auch wenn es schwer fällt, und die endgültige Entscheidung in Russland abzuwarten. Sowie die russische Angelegenheit im grossen und ganzen bereinigt sei, könne er von sich aus wieder etwas stärker auftreten und würde bestimmt unsere Unterstützung finden. Um ihn zu beruhigen, habe ich aus diesem Grunde auch die Aufstellung und Verpflichtung einer Allgemeinen-/// bis zum Spätherbst zurückgestellt.

Meine nächste Aufgabe wird sein, Clausen und Möller einander näherzubringen. Ich hoffe, dass mir auch dieses gelingt.

Zu 3.

8 Heute, 15 Uhr, rückt das 1. Batl. des dänischen Freikorps unter Führung von Oberstleutnant Kryssing nach Hamburg ab. Stärke 480 Mann, davon die Hälfte gedient. Die allermeisten wollen später beim Regiment "Nordland" weiter dienen.

Die Dänische Regierung hat sich dem Freikorps gegenüber mehr als niederträchtig benommen, insbesondere dadurch, dass aktive Männer und Offiziere, die zum Freikorps gingen, als Landesverräter bezeichnet und "ausser Nummer gesetzt", d.h. ohne jeglichen Pensionsanspruch zu haben, entlassen wurden.

Daher war es wichtig, die Dänische Regierung zu zwingen, zur Verabschiedung des Bataillons-Vertreter zu entsenden. Die Zusage zu letzterem wurde auch gestern erreicht.

Clausen hat sich um die Aufstellung des Freikorps besondere Verdienste erworben. Es ist jetzt aber notwendig, dass die ganze Angelegenheit auf eine breitere "nationale" Grundlage

gestellt wird. Aus diesem Grund wird auch das Werbebüro aus den Parteiraumen verlegt. Clausen selbst wird schon bei der Verabschiedung zurücktreten, Kryssen in den Vordergrund geschoben, eine von uns gestern festgelegte Rede halten. Für den nötigen Volksauflauf im günstigen Sinne ist, auch im Einvernehmen mit der Leitung der deutschen Ortsgruppe in Kopenhagen, gesorgt. Etwasige Bedenken unseres Gesandten wurden von mir zerstreut. Der Militärbefehlshaber, dem ich einen Besuch machte, wurde für die Angelegenheit gewonnen.

Abflug: Donnerstag, den 17.7., 18.05 Uhr
 Rückflug: Freitag, den 18.7., 19.15 Uhr.

8

J. Püger

SS-Gruppenführer
und Generalleutnant der Waffen-SS

0

1179/41 Gk - 1 -
 NF